

**Positionspapier
des Bundesverbandes Internationaler Express- und Kurierdienste
zur Sicherheit von Kleintransportern (2,8 bis 3,5 t zGG)**

Seit mehreren Jahren diskutieren Medien und Politik über die Sicherheit von Kleintransportern auf Bundesautobahnen. Der Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e. V. (BIEK) fordert eine sachliche und zweckdienliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Die vorgeschlagene Einführung eines Tempolimits ist aus Sicht des BIEK nicht zielführend, sondern kontraproduktiv. Sinnvolle Maßnahmen zur Verbesserung des Fahr- und Ladungsverhaltens würden damit in den Hintergrund gedrängt, denn neben verbesserter technischer Ausstattung der Fahrzeuge sind vor allem Fahrsicherheits- und Ladungssicherungstrainings das geeignete Mittel, Unfälle zu vermeiden und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Zum selben Ergebnis gelangten die Experten des Verkehrsgerichtstages 2004 sowie die Verkehrsminister der Bundesländer nach Analyse der vorliegenden Studien. Keine der Untersuchungen weist zu hohe Geschwindigkeiten als zentrale Unfallursache nach.

Einsatz von Kleintransportern:

In den letzten Jahren wurde die Fahrzeugklasse 2,8 – 3,5 t bedeutend weiterentwickelt. Sie wird seitdem aufgrund wirtschaftlicher und ökologischer Vorteile verstärkt von Gewerbetreibenden und Handwerk eingesetzt.

In der Kurier-, Express-, Paket- (KEP-) Branche sind nach Schätzungen der Verbände lediglich ca. 50.000 Fahrzeuge dieser Klasse im Einsatz, vor allem innerorts im Auslieferverkehr. Nur ein Bruchteil der Fahrzeuge (max. 2.500 bis 3.000, Schätzung) wird in höheren Geschwindigkeitsbereichen gefahren. Dabei handelt es sich vor allem um Fluggesetzverkehre, Zustellfahrzeuge im Überlandbetrieb und Verbindungsverkehre in Schnellliefernetzen. Die Systeme sind jedoch nicht auf Spitzengeschwindigkeiten, sondern auf angemessene Durchschnittsgeschwindigkeiten ausgerichtet. Angesichts gestiegener Verkehrskosten in einem überholungsbedürftigen Straßennetz bietet der angesprochene Kleintransportereinsatz eine Flexibilitätsreserve, die Leistungszusagen der Dienstleistung erst möglich macht.

Maßnahmen zur Verkehrssicherheit von Kleintransportern:

Verkehrssicherheit ist ein grundsätzliches Anliegen der BIEK-Mitglieder, denn ihre Mitarbeiter legen jährlich im Nah- und Fernverkehr auf deutschen Straßen fast eine Milliarde km zurück. Die Unternehmen sind sich ihrer Verantwortung für Mitarbeiter, Kunden und andere Verkehrsteilnehmer bewusst und führen seit Jahren Verkehrssicherheitsprogramme durch – und das mit Erfolg. Das Spektrum der Aktionen ist breit gefächert und in spezielle Schulungsprogramme eingepasst. So werden u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- zusätzliche regelmäßige technische Fahrzeugüberprüfungen
- Einsatz zertifizierter Ladungssicherungssysteme

- Fahrsicherheits- und Ladungssicherungstrainings für Fahrer (obligatorische und fakultative)
- Schulungsmaterial (Verkehrssicherheitsanforderungen auf speziell aufbereiteten DVD, Fahrerkassetten, Artikel in Fahrerzeitschriften...)
- Prämienprogramme für unfallfreies Fahren
- dezidiertes Unfallreporting, Analyse und Maßnahmenplanung
- Einbindung von Vertragsunternehmen in Schulungsprogramme bzw. Anforderungen an Subunternehmen hinsichtlich geschulter Fahrer (teilweise sogar Nachweispflicht)
- Gutscheine für Sicherheitstrainings für selbständige Fahrer
- Zusammenarbeit mit Polizei und Sachverständigen ...

KEP-Verbände und Unternehmen setzen in Zusammenarbeit mit Anbietern von Fahrertrainings ihre Bemühungen fort, Sicherheitstrainings für Kleintransporter durchzuführen, die optimal auf die Bedürfnisse und Zielsetzungen der KEP-Unternehmen ausgerichtet sind. So war der BIEK z. B. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR) und der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (BGF) sowie weiteren Partnern an der Erarbeitung eines speziell auf die Bedürfnisse von KEP-Unternehmen ausgerichteten Schulungsprogramms für Kleintransporterfahrer beteiligt. (Informationen zum Programm „Fahrer Qualifizierung Transporter“ unter www.bgf.de)

Mit dem rasanten Anstieg der zugelassenen Fahrzeuge (2,8 bis 3,5t zGG) in den letzten Jahren stiegen laut Statistik auch die Unfallzahlen. Eine Untersuchung des Bundesamtes für Straßenwesen (BASt) weist jedoch nach, dass die Unfallbeteiligung von Kleintransportern sowie die Zahl der dabei schwer Verunglückten seit 2002 rückläufig ist. Die Trendumkehr ist geschafft! Nicht zuletzt daraus wird ersichtlich, dass sich die von den Unternehmen ergriffenen Verkehrssicherheitsmaßnahmen bereits positiv auf die Unfallentwicklung auswirken.

Die BIEK-Unternehmen setzen erfolgreich auf Fahrsicherheits- und Ladungstrainings!

BIEK-Empfehlung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Kleintransportern:

1. Schulung von unternehmenseigenem Personal hinsichtlich Fahrsicherheit und Ladungssicherung

Die modernen, hochmotorisierten Fahrzeuge der Sprinterklasse bieten den Fahrkomfort eines Pkw. Für nicht trainierte Fahrer birgt diese Eigenschaft jedoch ein nicht zu unterschätzendes Risiko, denn die Fahrzeuge weisen andere Fahreigenschaften auf als Pkw oder schwerere Lkw. Daher besteht zunehmend ein erhöhter Bedarf an Fahrsicherheits- und Ladungstrainings für Fahrer dieser Fahrzeuge.

Das sichere Beherrschen des Fahrzeugs – auch in Gefahrensituationen – ist eine Grundvoraussetzung für die unfallfreie Teilnahme am Straßenverkehr.

2. Anhalten der Fahrer zur strikten Einhaltung der Straßenverkehrsordnung (z.B. Gurtanlegepflicht, Einhalten von Tempolimits usw.)

In Schulungen o.ä. sollten die Unternehmen ihre Mitarbeiter mit Vehemenz darauf hinweisen, dass die bestehenden Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung unbedingt einzuhalten sind. Schon allein die konsequente Einhaltung von bestehenden Gesetzen und Verordnungen kann erheblich zur Verbesserung der Sicherheit auf Deutschlands Straßen beitragen.

3. Verstärkte unternehmensinterne Sanktionierung bei Fehlverhalten (z.B. Geschwindigkeitsübertretungen)

Verstöße gegen geltendes Recht, wie z.B. Geschwindigkeitsübertretungen, sollten von den Unternehmen verstärkt intern sanktioniert werden. Damit können „schwarze Schafe“ in ihrem Verkehrsverhalten erzogen werden.

4. Einwirken auf Subunternehmer, qualifizierte Fahrer zu beschäftigen

Etlche Unternehmen unterhalten keinen eigenen Fuhrpark und greifen damit auf andere Firmen und deren Fahrerpool zurück. Sie sollten auf ihre Vertragspartner einwirken, ausschließlich qualifiziertes, trainiertes Personal zu beschäftigen.

5. Einsatz von Ladungssicherungssystemen in Kleinlastern

Neben der Schulung und Verkehrserziehung der Fahrer ist das sichere Transportieren der beförderten Güter von eminenter Bedeutung. Nicht oder schlecht gesicherte Ladung hat einen negativen Einfluss auf das Verhalten der Fahrzeuge und kann diese unbeherrschbar machen, z.B. beim Bremsen. Professionelle, auf KEP-Bedürfnisse angepasste Ladungssicherungssysteme sollten verstärkt auch in Kleinlastern verwendet werden.

6. Umfangreiche Darstellung vorhandener und bereits durchgeführter Sicherheitsprogramme in der Öffentlichkeit

Die Bemühungen um höhere Sicherheitsstandards und damit eine Verringerung des Unfallrisikos für alle Fahrzeugklassen sind für die BIEK-Unternehmen selbstverständlich und wurden daher bislang nicht offensiv bekannt gemacht. Das ist aber aufgrund des anhaltenden öffentlichen Interesses notwendig geworden.

Der BIEK

Im Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste (BIEK) sind die führenden Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 18.000 Paketshops/ -annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zurzeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt



oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits ca. 173.500 Personen.

Berlin, 18. Januar 2008

Kontakt:

Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e.V.

Büro Berlin

Charlottenstraße 42

10117 Berlin

Tel. 030 / 20 61 78-6

Fax 030 / 20 61 78-88

info@biek.de